

Erfahrungsbericht

Ecole de Commerce Européen, Lyon, Wintersemester 2020/21, 1 Semester International Business Administration, Fachbereich 2, Frankfurt

Sprache

Welche Sprachen haben Sie benutzt, gelernt und verbessert? Wie haben Sie sich mit den Kommilitonen verständigt?

Mit meinen Kommilitonen habe ich, je nach Herkunftsland, Englisch, Französisch oder auch Deutsch geredet. Die Unterrichtssprache war Englisch und es gab einen Französisch Sprachkurs den ich allerdings nicht gewählt habe.

Unterkunft

Hat die Gasthochschule eine Unterkunft für Sie arrangiert?

Nein, die Möglichkeit bestand nicht.

Wie hoch waren die monatlichen Kosten für Ihre Unterkunft insgesamt?

890 Euro für zwei Personen.

Wie beschreiben Sie die Qualität der Unterkunft?

Sehr gut.

Wie war die Lage der Unterkunft? Wie lange haben Sie durchschnittlich bis zur Hochschule gebraucht

Meine Unterkunft war sehr gut gelegen und ich habe mit der Bahn je nach Standort ca 15-20 Minuten gebraucht.

Welche Websites, Foren, Facebook Gruppen, Kontakte etc. können Sie für die Wohnungssuche an Ihrem Studienort empfehlen?

Facebook-Gruppe: Location, Colocation Bordeaux.

Website: Leboncoin u.ä.

In welchem Stadtteil waren Sie untergebracht? Welche Stadtteile können Sie empfehlen? Wie war die Umgebung Ihrer Unterkunft (Einkaufsmöglichkeiten, Umgebung, Nähe zum Stadtkern, Nachtleben etc.)

Mein Viertel: Victoire (alles was man braucht fußläufig erreichbar, ebenso Cafés, Restaurants, Bars, etc.).

Andere gute Viertel: Chartrons (Standort der Uni, schöne Cafés, Restaurants, Bars), Saint-Michel (Bahnhofsviertel, allerdings wohl abends eher unsicher, habe ich zwar nicht so erlebt aber viel von Freunden gehört), Bacalan (schöne Markthalle, viele Wohnmöglichkeiten direkt am Hafen).

Ankunft an der Partnerhochschule und Orientierung?

Wann ist Ihrer Meinung nach der beste Ankunftszeitpunkt?

Ca 1 Woche vor Uni-Beginn. So hat man die Möglichkeit sich in Ruhe einzurichten, den nächsten Supermarkt zu finden und schonmal ein wenig die Stadt zu erkunden bevor der Trubel der Uni losgeht und man ständig unterwegs ist.

Wie haben Sie Ihre Anreise organisiert? War der Umfang des Orientierungsprogramms ausreichend? Wurden alle wichtigen Fragen geklärt? Was mussten Sie selber machen oder in Erfahrung bringen? Wie schnell konnten Sie Kontakt zu einheimischen Studierenden knüpfen? Wie wurden Gaststudierende betreut?

Ich bin eigenständig mit dem Auto angereist, Anreise mit Zug/Flugzeug i.d.R. aber auch sehr unproblematisch.

Das Orientierungsprogramm war super, viele Kennenlernaktionen bei denen wir uns näherkommen konnten und sich schon viele Freundschaften geschlossen haben.

Leben vor Ort

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Frankfurt?

Ähnlich wie in Frankfurt.

Welche zusätzlichen Ausgaben hatten Sie während Ihres Auslandssemesters? Wie weit kamen Sie mit dem Semesterticket/ mit dem öffentlichen Nahverkehr? Wie war Ihr Leben abseits des Studiums auf dem Campus? Wie waren die Mensen/ Cafeterien? Wie waren die Bibliotheken? Gab es ein Sportangebot?

I.d.R. gilt je größer der Supermarkt, desto günstiger (City-Supermärkte haben oft einen prozentualen Aufschlag). Viele Basics lassen sich super beim nächsten Aldi, Lidl oder Auchan günstig finden, sonst tut es der nächste Carrefour auch. Mit einem günstigen Monatsticket kann sich Bordeaux sehr gut erkunden lassen. Allerdings geht das auch fußläufig (so habe ich es gemacht) oder mit dem Fahrrad wunderbar. In Uni-Nähe sind viele schöne Cafés und auch kleine Supermärkte bei denen man sich in der Mittagspause einen Snack holen kann, günstiger ist es natürlich etwas von zu Hause mitzubringen.

Studium an der Gastuniversität

Wie war das Niveau des Studiums im Vergleich zu Frankfurt?

Sehr viel einfacher.

Gab es Unterschiede in der Kursgestaltung oder in den Prüfungen? Gab es Unterschiede zwischen Ihren Erwartungen und Ihrem erlebten Alltag? Was hat Sie überrascht, was sollten Neuankömmlinge wissen? Wie war die Betreuung während des Studiums vor Ort? Wurde die Tatsache, dass Sie im Austauschstudium vor Ort waren besonders berücksichtigt (von den Professoren, academic staff)? Wie wurde mit eventuellen Schwierigkeiten, auf die Sie oder andere Austauschstudierende gestoßen sind, umgegangen?

Es gibt keine/kaum klassische Klausuren. Bei uns gab es ein Modulübergreifendes Start-Up Projekt, mit regelmäßigen Abgaben, Präsentationen und Gruppenarbeiten. Auf der Basis dieses Projektes werden auch die Noten gemacht.

Wir wurden alle gleichbehandelt und keiner hat einen Vor- oder Nachteil gehabt. Ich fand die Art zu lernen toll, da wir alles was wir in der Theorie lernten direkt für unser Start-Up anwenden mussten und es sich somit besser eingepägt hat. Außerdem hatten wir am Ende, zu mindestens in der Theorie, ein Start-Up gegründet auf das wir in meiner Gruppe sehr stolz sind.

Abschließende Fragen

Was sollten künftige Austauschstudierende unbedingt vorher wissen/vermeiden/tun? Wie beurteilen Sie Ihren Auslandsstudienaufenthalt allgemein? Was hat es Ihnen fachlich, sprachlich, persönlich und für ihre spätere Berufstätigkeit gebracht?

Ich konnte auf jeden Fall meine Teamfähigkeit stark ausbilden. Außerdem konnte ich innerhalb meiner Gruppe und im Rahmen von Gruppen- und Einzelcoachings meine Kommunikationsfähigkeit, Leadership Skills und mein Selbstbewusstsein stärken. Mir hat dieser Auslandsaufenthalt ungemein viel gebracht, sowohl persönlich als auch professionell. Ich habe mit Kommilitoninnen und ProfessorInnen Kontakte geknüpft, die mir bestimmt in der Zukunft sehr viel bringen werden. Außerdem habe ich dank des Coachings und meiner Erfahrungen eine genauere Vorstellung davon, was ich in der Zukunft machen möchte.